A painting of a woman in a green dress looking out a window at a ship. The woman is seen from behind, wearing a green dress with a white collar and a brown hat. She is looking out a window with a view of a ship on the water. The window is framed by dark wood. The background is a bright, hazy sky.

PHILOSOPHISCHES SEMINAR

der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte

SEMINARPROGRAMM

Wintersemester 2020-21



DAS PHILOSOPHISCHE SEMINAR

der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte

Das Philosophische Seminar ist Teil der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte e.V., einer wissenschaftlichen Vereinigung mit Sitz in Berncastel-Kues, gegründet als außeruniversitäre Forschungs- und Bildungseinrichtung. Das Philosophische Seminar ist eine akademische Einrichtung mit Forschung, Lehre und Weiterbildung. Es ist weltanschaulich unabhängig. Es erhält keine staatliche oder kommunale Förderung, sondern wird aus Spenden finanziert. Als Teil der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte ist das Philosophische Seminar gemeinnützig.

Das Philosophische Seminar ist tätig in Forschung, Lehre und Weiterbildung. Auf den folgenden Seiten findet sich ein Überblick über die Veranstaltungen im MA-Bereich für das kommende Semester.

Vorab einige Worte zu unserer Intention: Die Aufgabe, die sich dem Philosophieren stellt, ist und war nie abgelöst von den geschichtlichen Phänomenen vergangener Zeiten, den aktuellen Geschehnissen und ihren geistigen Horizonten. Inmitten immer schnellerer gesellschaftlicher Umbrüche, ökologischer Herausforderungen und individueller Krisen pflegen wir die Philosophie als Ort und Methode der Selbstreflexion und Selbsterfahrung.

Durch die Beschäftigung mit der Philosophie, ihrer Geschichte und praktischen Übungen des Denkens und Wahrnehmens entsteht ein zeitgemäßer Weg für die Entwicklung von lebendigem Denken und verantwortetem Handeln.

Unsere Bildungsanliegen sehen wir deswegen in der Ausbildung einer der Wahrheit verpflichteten Urteilsfähigkeit, eines Prozessbewusstseins, das realen Lebensvollzügen gerecht werden kann sowie einer daraus entspringenden Fähigkeit zur Selbst- und Weltgestaltung. Für alle drei Bereiche bietet die Philosophie als Schauplatz von eigenen Denkerfahrungen ein besonderes Übungsfeld.

Wir freuen uns auf ein spannendes Semester!

TRANSCENDENZ UND EXISTENZ -

zum Master-Programm des Philosophischen Seminars im Wintersemester 2020-21

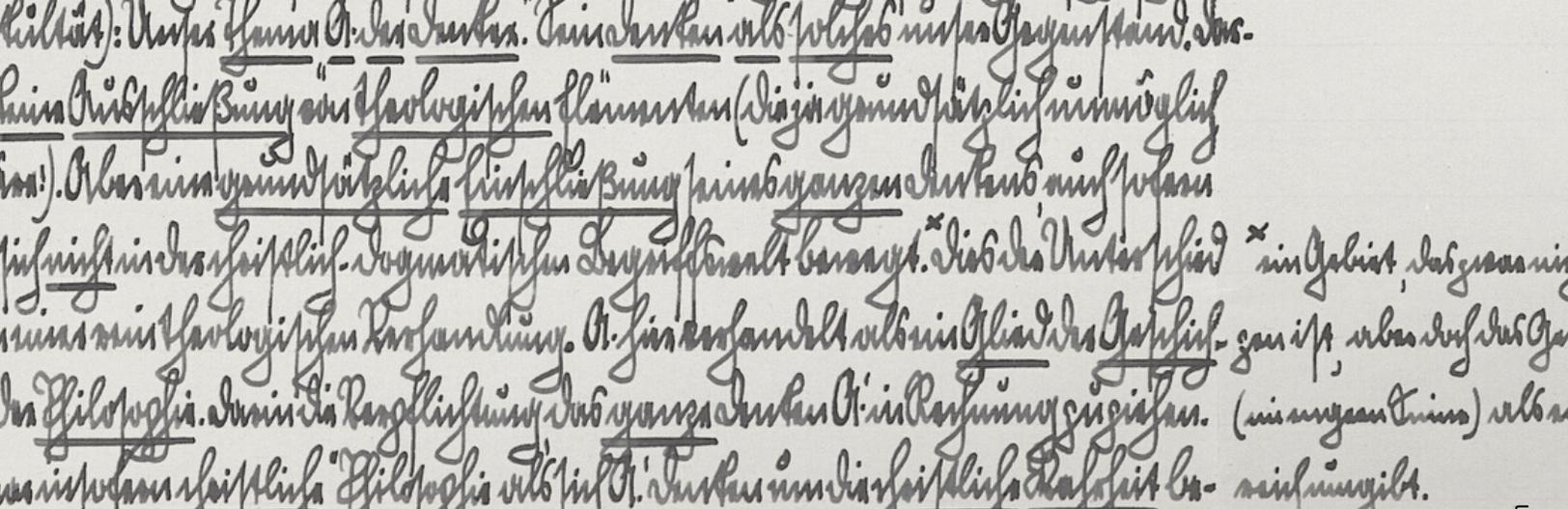
„Transzendenz und Existenz“ ist das Stichwort, unter dem das Philosophische Seminar der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte und das Institut für Philosophie der Universität Oldenburg, eingeschlossen das Hannah Arendt-Zentrum, gemeinsam mit weiteren Forschungspartnern die Existenzphilosophie im 20. Jahrhundert in Deutschland in den Blick nehmen.

„Transzendenz und Existenz“ kann aber auch als Leitmotiv über den Veranstaltungen im Master-Bereich des Philosophischen Seminars stehen. Ganz unfraglich gilt dies für den **Editionsworkshop**, der Heinrich Barths Augustinus-Vorlesung gewidmet ist und mit der Basler Tagung zum Bösen bei Arendt und Barth verbunden ist. Aber ebenso unfraglich gilt es auch für das **Seminar zu Schelling**, das aus derselben Perspektive auf dessen Erlanger Vorlesungen schaut, in denen der deutsche Idealist ein neues Verständnis vom Menschen und von der Wissenschaft unter diesen Vorzeichen entwickelt. Der Mensch, seine Wissenschaft und der Gottesbezug darin sind auch zentraler Gegenstand in den Überlegungen des **Albertus Magnus** zur Frage nach der Möglichkeit und Form von Metaphysik, Theologie und Mystik.

Die „**Lectio Cusana**“ nimmt mit „Idiota de sapientia“ eine für die Frage nach dem Zusammenhang von „Transzendenz und Existenz“ zentrale Schrift in den Blick. Nikolaus konzipiert sie von dem leicht modifizierten biblischen Satz her: „Die Weisheit ruft auf den Straßen und Plätzen, und ihr Ruf ist, dass sie in den höchsten Höhen wohnt“.

Die Fragestellung von „Transzendenz und Existenz“ wäre aber einseitig behandelt, wenn das In-die-Erscheinung-Treten der Existenz und die dafür auszubildende Fähigkeit des Wahrnehmens nicht ihre eigene Aufmerksamkeit erhielten. Insbesondere die „**Kunst des Empfindens**“ pflegt die dafür notwendige Phänomenologie durch das „Sehende Sehen“. Und der Workshop zur „**Geburt der Naturphilosophie aus dem Geiste der Mystik**“ versucht, erfahrungs- und wahrnehmungsbezogene Perspektiven für einen solchen Ansatz aus der idealistischen Naturphilosophie für die Gegenwart fruchtbar zu machen.

Mit diesem kleinen Blick auf die Veranstaltungen wollen wir deutlich machen, wie wir uns in diesem Semester als Philosophiestudierende und Lehrende zu einem erfahrenen, reflektierten und von uns gemeinsam gestalteten Selbst- und Weltverhältnis helfen wollen. Auf diese Weise wollen wir unseren Anspruch einlösen, die Kunst des Philosophierens als Selbstbildekunst bewusst didaktisch zu pflegen und an ebenso zentralen wie relevanten philosophischen Texten zu üben.



EDITIONSWORKSHOP ZU HEINRICH BARTH

mit Prof. Dr. Harald Schwaetzer und Johanna Hueck, M.A.

Zeit: 26. - 28. Oktober 2020, jeweils 9:30 - 18:30 Uhr | Ort: Kloster Machern bei Bernkastel-Kues an der Mosel, An der Zeltinger Brücke 1, 54470 Bernkastel-Kues | Teilnahmebeitrag: Zur Finanzierung des Seminars bitten wir um einen Unkostenbeitrag. Der Richtsatz beträgt 200 Euro, der Mindestbeitrag liegt bei 75 Euro. | Anmeldeschluss: 01. Oktober 2020

Anhand einer handschriftlich vorliegenden, ausgearbeiteten Augustinus-Vorlesung des Existenzphilosophen Heinrich Barth wird in die Grundlagen und Grundsätze deutschsprachiger moderner Editionen eingeführt. Bereits vorliegende Editionen von Vorlesungen Barths werden beispielhaft verglichen. Neben textkritischen Fragen werden auch Grundsätze von inhaltlicher Kommentierung, Quellennachweisen, aber auch – in diesem Falle anhand der neu aufgelegten Augustinus Monographie von Barth – Parallelnachweisen erörtert.

Das als Forschungsworkshop angelegte Format soll einen aktiven Beitrag zur Heinrich Barth-Forschung leisten, die derzeit damit beschäftigt ist, das umfangreiche Vorlesungswerk des Philosophen schrittweise zugänglich zu machen. Eine Bereitschaft, sich anfänglich mit einer Sütterlin-Handschrift auseinanderzusetzen und sie an ausgewählten Stellen zu lesen, ist vorausgesetzt.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit vom 30. bis 31. Oktober 2020 an der diesjährigen Barth-Tagung „Das Böse denken – Hannah Arendt und Heinrich Barth im Gespräch“ in Basel teilzunehmen. Informationen zur Barth-Tagung finden Sie unter: <https://philosophisches-seminar.org/events/das-boese-denken-hannah-arendtund-heinrich-barth-im-gespraech/>



Inap plogu
gu. doul du
'eaa sup libu
de secreti. fce
toru. ariqitai
'at. d. m. a. e. j. u
ap. a. o. regem
alexandrum
magnificam.

Ho suo ex
cellentissimo
et i. a. l. u. r. i.

no religiois strenuissis guitem uero de nate
na. d. u. i. t. e. p. o. l. i. t. i. c. a. g. l. o. s. o. p. o. n. t. i. f. i. c. a. p. h. a. s. u. o. x.

reuelare. Si conet motu opatione et pate as
i. a. s. t. r. o. n. o. i. a. a. r. t. e. a. l. e. h. e. m. i. e. i. n. a. t. a. e. t. a. r. t. e. c. o. g. n. i. t. i. o. n. i.
natura et opandi i. a. n. t. i. t. a. t. o. n. e. i. c. e. l. i. m. a. t. a. e. t. g. e. o.
o. m. a. t. a. Q. u. i. q. d. e. n. e. n. o. p. o. t. u. n. t. p. p. e. a. t. e. s. e. n. e.
s. e. n. t. e. e. t. q. u. i. s. s. e. c. t. a. p. o. r. t. a. t. s. a. n. t. o. c. t. e. n. e. m. o. d. i.
o. i. b. p. o. s. u. e. r. a. t. t. y. v. o. l. u. n. t. a. t. i. d. e. p. o. s. t. u. l. a. t. i. o. n. i. t. a. n. t. i.
d. n. i. i. a. u. s. u. s. f. a. i. i. d. u. n. t. g. n. e. v. o. l. e. s. i. t. a. a. i. n. y.
p. r. e. i. p. a. t. o. r. i. s. a. t. i. s. f. a. c. e. e. t. i. p. t. e. s. e. c. r. e. t. a. a. r. t. u. o. c. u. l.
t. a. r. e. h. u. i. c. l. i. b. r. u. e. d. i. d. i. t. u. o. l. e. s. e. n. i. g. m. a. t. i. b. e. t.
o. i. a. e. t. f. i. g. n. a. t. u. r. i. s. l. o. c. u. t. i. o. n. i. b. l. o. g. c. o. a. n. e. e. x. e. n. t. e.
c. u. s. l. i. t. e. r. y. p. h. y. c. a. u. e. n. a. p. e. n. i. t. e. a. d. d. n. i. i. d. n. i. i. e. t.
e. t. a. d. s. a. n. t. i. t. e. m. c. o. r. p. o. r. u. g. f. u. n. d. a. e. t. a. d. i. o. s. a. b. i. l. e.
u. t. i. l. i. t. a. t. e. e. t. c. o. g. n. i. t. i. o. n. e. c. o. r. p. i. c. e. l. e. s. t. i. u. a. g. r. e. n. d. a.
I. n. t. e. n. s. e. u. s. n. o. m. e. d. u. l. a. t. e. y. i. n. u. n. t. e. n. i. g. m. a. t. i. c. e. e. t.

ALBERTUS MAGNUS - Wissenschaft, Metaphysik und (Mystische) Theologie mit Prof. Dr. Mechthild Dreyer und Prof. Dr. Harald Schwaezter

Zeit: 20. - 22. Januar 2021, jeweils 9:30 - 18:30 Uhr | Ort: Kloster Machern bei Bernkastel-Kues an der Mosel, An der Zeltinger Brücke 1, 54470 Bernkastel-Kues | Teilnahmebeitrag: Zur Finanzierung des Seminars bitten wir um einen Unkostenbeitrag. Der Richtsatz beträgt 200 Euro, der Mindestbeitrag liegt bei 75 Euro. | Anmeldeschluss: 01. Januar 2021

Die Bezeichnung „doctor universalis“ wurde als Ehrentitel vor allem Albertus Magnus und Alanus ab Insulis beigelegt; darüber hinaus wurde nur Thomas von Aquin manchmal damit bezeichnet. Damit ist Albertus Magnus als ein Denker charakterisiert, dessen Wissenschaftsbegriff das gesamte „Universum“, also das alte griechische und im Besonderen auch aristotelische „to pan“ / „das Ganze“ (= der Kosmos) umfasst. Das Seminar möchte deswegen anhand von Alberts Aristoteles-Rezeption das Verhältnis von Metaphysik und Theologie analysieren. Dabei werden wir sehen, wie systematisch Metaphysik und Theologie, die vergleichbare Gegenstände haben, voneinander abgegrenzt werden und wie philosophiehistorisch der Wissenschaftsbegriff des Aristoteles auch das Verständnis von Theologie als Wissenschaft prägt.

Textgrundlage des Seminars ist folgender, zur Anschaffung empfohlener Band: Albertus Magnus und sein System der Wissenschaften – Schlüsseltexte in Übersetzung Lateinisch-Deutsch. Hrsg. v. Albertus Magnus-Institut. Münster 2011. Daraus werden wir folgende drei Texte behandeln: Metaphysik als Wissenschaft vom Ersten und Allgemeinen (Publ. AMI Nr. 5), Theologie als Wissenschaft (Publ. AMI Nr. 7), Mystische Theologie (Publ. AMI Nr. 9).



DER LAIE ÜBER DIE WEISHEIT - Nikolaus von Kues

mit Prof. Dr. Tilman Borsche

Zeit: 01. - 03. Februar 2021, jeweils 9:30 - 18:30 Uhr | Ort: Kloster Machern bei Bernkastel-Kues an der Mosel, An der Zeltinger Brücke 1, 54470 Bernkastel-Kues | Teilnahmebeitrag: Zur Finanzierung des Seminars bitten wir um einen Unkostenbeitrag. Der Richtsatz beträgt 200 Euro, der Mindestbeitrag liegt bei 75 Euro. | Anmeldeschluss: 01. Januar 2021

„Weisheit“ wird unterschieden von „Wissenschaft“. In einer wissenschaftsgläubigen Zeit heißt das häufig auch, Weisheit sei überflüssig. Denn allein die Wissenschaft gilt uns als legitimer Weg zur Wahrheit. Erst eine tiefgreifende Irritation der vermeintlich stabilen Formen des wissenschaftlichen Wissens nötigt zu einer Revision der außerwissenschaftlichen Grundlagen unseres Erkennens. Hier bringt sich die Weisheit in Erinnerung, nämlich als die Reflexion von Voraussetzungen, Gründen und Zielen unseres Suchens und Fragens nach Erkenntnis, als die sie immer verstanden wurde.

Das Seminar richtet sich an Studierende der Philosophie aller Semester, auch erfahrene Cusanus-Leser sind eingeladen, auch sie werden Neues erfahren. Erfahrung mit Cusanus-Texten über die notwendige Lektürevorbereitung hinaus wird nicht vorausgesetzt – schließlich „ruft die Weisheit auf den Straßen“, wie es in diesem Text programmatisch heißt. Erwartet werden lediglich eine gewisse Vertrautheit mit der lateinischen Sprache und die Bereitschaft, sich auf fremdes Denken einzulassen. Die Sprache der Zeit, in der der Autor schreibt, ist lateinisch und theologisch, sein Denken hochmodern und jederzeit aktuell.

Es ist geplant, diese Lektüre in den folgenden Semestern fortzusetzen und auf weitere Cusanische Schriften auszudehnen. Das Seminar über die Weisheit soll der Beginn einer regelmäßigen **Lectio Cusana** werden, die in Kues an der Mosel ihren passenden Ort findet.



DIE KUNST DES EMPFINDENS -

**Ästhetik und Wahrnehmung von Gegenständlichkeit in der Stillebenmalerei
mit Dr. Lydia Fechner**

Zeit: 15. - 17. Februar 2021, jeweils 9:30 - 18:30 Uhr | Ort: Kloster Machern bei Bernkastel-Kues an der Mosel, An der Zeltinger Brücke 1, 54470 Bernkastel-Kues | Teilnahmebeitrag: Zur Finanzierung des Seminars bitten wir um einen Unkostenbeitrag. Der Richtsatz beträgt 200 Euro, der Mindestbeitrag liegt bei 75 Euro. | Anmeldeschluss: 01. Januar 2021

Stilleben bilden ab, was der Alltag unserem Sehsinn anbietet: Obstschalen, gedeckte Esstische, Wandnischen mit Alltagsgegenständen. Warum interessieren sich Maler besonders seit dem 16. Jahrhundert für diese unspektakulären Dinge, die wir normalerweise gar nicht beachten? Für Gegenstände, die jahrhundertlang über sich hinausweisend als symbolische Träger religiöser oder mythologischer Bedeutungen fungierten?

Gerade diese Befreiung des Interesses von Inhalt und tradierten Bedeutungsebenen ermöglicht eine ganz neue Entdeckung des Gegenstands als Gegenstand, aber auch des Wahrnehmungsvorganges selbst. Ein Stilleben ist immer auch eine Reflexion dessen, was wir (Objekt)Welt nennen, und zugleich und nicht zuletzt unserer Möglichkeiten, diese wahrzunehmen.

Diese Reflexionsmöglichkeiten in ihrer Entwicklung seit der Neuzeit bis in die Moderne in Grundzügen an exemplarischen Bildwerken kennenzulernen ist Ziel des Seminars. Das Hauptgewicht liegt dabei auf einer Einübung des „Sehenden Sehens“ (Max Imdahl). Wir werden gemeinsam erkunden, wie das malerische Sehen und das damit zusammenhängende Weltbewusstsein sich im Laufe der Jahrhunderte verändert haben. Dabei wollen wir beobachten, wie Sinneseindruck, sich daran anschließende Empfindungen, Gefühle und Begriffsbildungen genau zu unterscheidende Bereiche der Wahrnehmung sind. Einen Schwerpunkt unter den betrachteten Bildern werden aufgrund der genannten methodischen Zielsetzung die dafür besonders geeigneten Stilleben von Paul Cézanne bilden.



DIE GEBURT DER NATURPHILOSOPHIE AUS DEM GEISTE DER MYSTIK

mit Vorträgen zu F. W. J. Schelling (**Johanna Hueck, M.A.**), Ignaz P. V. Troxler (**Prof. Dr. Harald Schwaetzer**), Hans C. Oersted (**Dr. Jesper Rasmussen**), Carl G. Carus (**Prof. Dr. Wolfgang Christian Schneider**) und zur Entwicklung der Naturphilosophie im 19. Jahrhundert (**Prof. Dr. Kristian Köchy**)

Zeit: 02. - 04. März 2021, jeweils 9:30 - 18:30 Uhr | Ort: Kloster Machern bei Bernkastel-Kues an der Mosel, An der Zeltinger Brücke 1, 54470 Bernkastel-Kues | Teilnahmebeitrag: Zur Finanzierung des Seminars bitten wir um einen Unkostenbeitrag. Der Richtsatz beträgt 200 Euro, der Mindestbeitrag liegt bei 75 Euro. | Anmeldeschluss: 01. Februar 2021

Dass es ein geändertes Verhältnis des Menschen zur Natur im Zeitalter des Anthropozän braucht, steht außer Frage; dass diese Änderung mehr einschließt als nur einen Wandel des technisch-instrumentellen Charakters, gleichfalls. Eine Konsequenz aus diesen Einsichten liegt in dem Bedenken der Möglichkeiten eines lebendigen und geistigen Verhältnisses zur Natur.

In diesem Sinne hat bereits 1906 Karl Joël unter dem Titel „Die Geburt der Naturphilosophie aus dem Geiste der Mystik“ eine Monographie vorgelegt, die zeigen möchte, dass Naturwissenschaft aus Naturphilosophie und diese wiederum aus Mystik entspringt. Seine These ist dabei nicht, dass Naturwissenschaft Mystik werden soll. Er ist vielmehr der Auffassung, dass Naturwissenschaft Naturwissenschaft sein soll, aber dieses nur kann, wenn sie sich ihres Ursprungs aus der Mystik bewusst bleibt.

Im Workshop wollen wir die These diskutieren, dass in der Gegenwart Joël's Ansicht und die von ihm intensiv diskutierten Positionen der Naturphilosophie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts entscheidende Anregungen bieten, um ein adäquates geistiges und lebendiges Verhältnis zur Natur zu gewinnen.



KRISIS UND SELBSTVERWANDLUNG DES MENSCHEN

Schellings Erlanger Vorlesungen von 1821

mit **Johanna Hueck, M.A.**

Zeit: 08. - 10. März 2021, jeweils 9:30 - 18:30 Uhr | **Ort:** Kloster Machern bei Bernkastel-Kues an der Mosel, An der Zeltinger Brücke 1, 54470 Bernkastel-Kues | **Teilnahmebeitrag:** Zur Finanzierung des Seminars bitten wir um einen Unkostenbeitrag. Der Richtsatz beträgt 200 Euro, der Mindestbeitrag liegt bei 75 Euro. | **Anmeldeschluss:** 01. Februar 2021

Das neuzeitliche Denken, das seit Descartes auf dem fundamentalen Dualismus von Subjekt und Objekt beruht und von der Souveränität eines diskursiven Selbstbewusstseins geprägt wurde, ist in Zeiten von anhaltenden gesellschaftlichen, politischen, ökonomischen und ökologischen Krisen erodiert.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage nach konstruktiven Neukonzeptionen der Subjektivität jenseits einseitiger Welt- und Naturaneignung. Dabei scheint es sinnvoll, das erste Aufkommen dieser Frage innerhalb der Blütezeit der Subjektivität im sog. Deutschen Idealismus in den Blick zu nehmen. Als Epoche der „Entdeckung der Subjektivität“ zeichnet sich die nachkantische Philosophie zugleich durch ihr differenziertes Problembewusstsein hinsichtlich der Subjektivität aus.

Im Seminar steht Schellings Kritik am cartesianisch geprägten Subjektivitätsparadigma im Mittelpunkt, wie er sie in den Erlanger Vorlesungen von 1821 darstellt. Dabei werden wir die These diskutieren, die besagt, dass Schelling hier nicht nur eine fundamentale und noch heute aktuelle Kritik am neuzeitlichen Subjektivitätsverständnis vornimmt, sondern zugleich einen positiven Gegenentwurf präsentiert, der auf der Grundlage einer umfassenden Selbstverwandlung des Menschen eine Form des Bewusstseins bildet, das als inter-intrapersonales Prozessbewusstsein aus dem Wechselverhältnis mit dem Absoluten entsteht.

ZUR ANRECHNUNG DER SEMINARE FÜR EIN MASTER-STUDIUM DER PHILOSOPHIE

Das Philosophische Seminar der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte stellt in Kooperation mit der „Gemeinsamen wissenschaftlichen Einrichtung der Universitäten von Mainz, Oldenburg und Trier“ Studierenden bei erfolgreichem Besuch eines Seminars eine entsprechende Bescheinigung aus, welche alle notwendigen Informationen enthält, um sie an der jeweiligen Herkunftshochschule als extern erbrachte Leistung zur Anerkennung einzureichen. Über das jeweilige Verfahren der Anerkennung informiert Sie Ihre Hochschule.

Die Blockseminare umfassen an Kontaktzeit 2 SWS (1 ECTS). Gesamtwockload eines Seminars sind 3 ECTS. Eine darüber hinausgehende Prüfungsleistung kann mit dem Philosophischen Seminar abgesprochen werden; dadurch erhöht sich die bestätigte Anzahl der ECTS entsprechend.

Bitte beachten Sie, dass die jeweilige Herkunftshochschule die Äquivalenz der Leistungen zu prüfen hat. Dabei muss auch festgestellt werden, ob die Inhalte der Veranstaltung in ein Modul Ihres Studienganges passen. Bitte vergewissern Sie sich ggf. im Vorfeld (Modulhandbuch, Anfrage an den Modulbeauftragten Ihrer Universität), ob die Inhalte eines Seminars zu einem Modul passen. Ferner gibt es Universitäten, die nur ganze Module, aber nicht einzelne Seminare als extern erbrachte Leistungen anerkennen. Bitte setzen Sie sich auch dazu vor dem Besuch des Seminars mit der zuständigen Stelle (Prüfungsamt Ihrer Universität) in Verbindung.

Die anerkennende Universität prüft im Rahmen der Äquivalenz auch, um welche Einrichtung es sich beim Philosophischen Seminar handelt. Als Information dazu können Sie angeben: An der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte ist eine „Gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der Universitäten von Mainz, Oldenburg und Trier“ angesiedelt. Im Kooperationsvertrag der drei Universitäten und der Kueser Akademie ist in § 1 die Durchführung von Lehrveranstaltungen vereinbart. Diese bezieht sich nicht nur auf die beteiligten Universitäten, sondern ist ausdrücklich auch für andere Hochschulen geöffnet.

Darüber hinaus gibt es eine vertiefte Zusammenarbeit insbesondere mit der Universität Oldenburg. Verantwortlich in Forschung und Lehre sind Prof. Dr. Johann Kreuzer für die „Gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung“ und Prof. Dr. Harald Schwaetzer für das Philosophische Seminar der Kueser Akademie. Die MA-Seminare des Philosophischen Seminars und der „Gemeinsamen wissenschaftlichen Einrichtung“ sind zugleich in den Modulplan des MA Philosophie der Universität Oldenburg eingepasst. Die entsprechenden Modulkürzel sind auf der Homepage des Philosophischen Seminars ausgewiesen.

Bei weiteren Fragen zur Anerkennung, die sich auf das Philosophische Seminar beziehen, wenden Sie sich gerne an Frau Ina Bauer (info@philosophisches-seminar.org).

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Anmeldung:

Die Anmeldung zu den einzelnen Seminaren erfolgt über unsere Homepage auf der jeweiligen Veranstaltungsseite. Beachten Sie bitte die jeweiligen Anmeldefristen! Eine Übersicht über alle Veranstaltungen finden Sie hier: <https://philosophisches-seminar.org/events/>

Seminarort und Unterbringung:

Die Blockseminare finden im ehemaligen Kloster Machern bei Bernkastel-Kues an der Mosel statt. Die Unterbringung erfolgt in den Hotels der Umgebung. Wir geben Ihnen gerne Tipps für Ihre Unterkunft.

Finanzierung und Teilnahmebeitrag:

Zur Finanzierung des Seminars bitten wir um einen Unkostenbeitrag. Der Richtsatz beträgt 200 Euro, der Mindestbeitrag liegt bei 75 Euro. Mehr Informationen zu unserem Finanzkonzept finden Sie auf unserer Homepage. Die Kosten für die Übernachtung sind nicht im Teilnahmebeitrag enthalten.

Beratung und Auskunft:

Ihre Fragen beantworten wir gerne in einem Telefonat oder in einem persönlichen Gespräch. Sprechen Sie uns an!

Ansprechpartnerin: Ina Bauer

Email: info@philosophisches-seminar.org

Postadresse: Philosophisches Seminar der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte,
Kloster Machern, An der Zeltinger Brücke 1, 54470 Bernkastel-Kues

Telefon: +49 (0)152 - 029 051 98

www.philosophisches-seminar.org

PHILOSOPHISCHES SEMINAR
der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte

im Kloster Machern,
An der Zeltinger Brücke 1,
54470 Bernkastel-Kues
Tel.: +49 (0)152 - 029 051 98
info@philosophisches-seminar.org

www.philosophisches-seminar.org

Das Philosophische Seminar ist Teil der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte e.V.

